

Neue Wasserzähler - Hoher Wasserverbrauch?



Wie den meisten Einwohnerinnen und Einwohnern bekannt ist, beschloss der Gemeinderat Ende 2015 / Anfang 2016, sämtliche mechanischen Trinkwasserzähler durch Ultraschallwasserzähler zu ersetzen. Damit wollte man die grossen Probleme mit den nur spärlich retournierten, blauen Wasserablesekarten in den Griff bekommen. Aus der ganzen Umstellung resultiert nun ein ungeahnter Nebeneffekt. Die viel genauere Messweise sorgte bei einigen Liegenschaftsbesitzerinnen und Liegenschaftsbesitzern für eine unerwartet hohe Wasserrechnung.

Da stellt man sich die Frage: **«Wie führt eine genauere Wassermessung zu einer höheren Rechnung»?** Gerne erklären wir Ihnen die genauere Messweise und beschreiben Ihnen danach einige mögliche Gründe für den erhöhten Wasserverbrauch.

Die alte Messweise war mechanisch. Ein Flügelrad drehte sich aufgrund des durchströmenden Wassers und mass dadurch den Verbrauch. War der Wasserbezug und somit der Wasserfluss äusserst gering, vermochte sich das Flügelrad nicht zu drehen. Ergo wurde auch nichts gemessen. Neu beruht die Ultraschallmessung auf dem Laufzeitdifferenzverfahren (Messprinzip: Die Ultraschallmessung des TOPAS beruht auf dem Verfahren der Laufzeitdifferenz. Der Ultraschallwandler im Zähler sendet ein Ultraschallsignal in Durchflussrichtung. Das Ultraschallsignal wird am Reflektor reflektiert, passiert das Messrohr, kommt am Reflektor gegenüber an und sendet das Signal an den zweiten Ultraschallwandler. Der TOPAS stellt die Laufzeit des Ultraschallsignales fest. Im Abstand von zwei Sekunden sendet der Zähler ein Ultraschallsignal auch entgegen der Fliessrichtung, anhand dieser zwei Laufzeiten stellt der Zähler die Laufzeitdifferenz fest. Während eines Durchflusses, ist die Zeit, die das Signal in Durchflussrichtung benötigt, kürzer als die Zeit, die es gegen die Durchflussrichtung benötigt. Diese gemessene "Laufzeitdifferenz" ist direkt proportional zur Fliessgeschwindigkeit und damit zum Durchflussvolumen. Zusammen mit dem Messrohrquerschnitt lässt sich daraus das Durchflussvolumen berechnen. Ein Temperatursensor misst die Wassertemperatur alle vier Sekunden, die erforderlich ist, um die Schallgeschwindigkeit präzise zu bestimmen und um Strömungsauswirkungen einzukalkulieren). Dadurch werden auch kleinste Wasserströme gemessen.

Rinnt bei ihnen zu Hause nur ganz leicht die Toilettenspülung oder das Überdruckventil des Boilers? Haben Sie einen defekten Schwimmer im Bassin oder ist sogar nur ihre Gartenbewässerung falsch/schlecht eingestellt? Mit der alten Wasseruhr hatten Sie «Glück», dieser Wasserverbrauch wurde nicht gemessen und somit nicht in Rechnung gestellt. Der neuen Messweise entgeht dieser geringe Wasserverbrauch nicht und wird daher Ihrer Wasserrechnung zugeschrieben. Wir möchten Sie für diese Problematik sensibilisieren. Bitte prüfen Sie Ihren Haushalt auf Wasserlecks! Eine undichte Toilettenspülung kann ihre Wasserrechnung schnell um einige tausend Franken in die Höhe treiben.

Ihre Energie- und Umweltkommission